



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie



Deutsche Herzstiftung



Bundesverband Niedergelassener Kardiologen e.V.



Deutsches Krebsforschungszentrum



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation



Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie



Deutsche Gesellschaft für Atheroskleroseforschung



Nationale Herz-Kreislauf-Konferenz

Hochdruckliga



Deutsche Hochdruckliga



Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention



Deutsche Schlaganfallgesellschaft



Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßschirurgie

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

13.07.2006 goh-wi

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

wir, die unterzeichnenden Medizinischen Gesellschaften und Arbeitsgruppen, die sich mit den Folgen des Rauchens auseinandersetzen, sind besorgt darüber, dass unser Land als eines der wenigen Europäischen Länder die Bevölkerung nicht vor den Gefahren des Passivrauchens schützt. Immer wieder werden wir als Wissenschaftler auf internationalen Kongressen darauf angesprochen, warum Deutschland, das viel für den Umweltschutz leistet, beim Tabakrauch wegsieht. Wir sehen es als einen Glücksfall an, dass durch Sie, Frau Dr. Merkel, erstmals in Deutschland eine naturwissenschaftlich ausgebildete Kanzlerin die Regierungsgeschäfte leitet und verbinden damit die Hoffnung, dass die Politik den wissenschaftlichen Argumenten

zugänglich ist. Die gemeinsame Forderung der medizinischen Gesellschaften lautet: **Öffentliche Gebäude und Gaststätten müssen rauchfrei werden!** Die wichtigsten Argumente hierfür sind:

- 1) Passivrauchen führt zu gesundheitlichen Schäden, die im Bereich der Herzkreislauferkrankungen, der Schlaganfallraten, der Krebsraten, der chronischen Lungenerkrankungen und auch des plötzlichen Kindstodes nachgewiesen sind.
- 2) Die hohen Behandlungskosten allein von Krebserkrankungen und Herzinfarkten machen es unabdingbar, die nachgewiesenen kosteneffektiven, präventiven Maßnahmen zum Schutz unserer Bevölkerung vor dem Passivrauch in die Praxis umzusetzen.
- 3) Alle Maßnahmen, die mit einer Einschränkung des Rauchens in öffentlichen Gebäuden, Restaurants und Zügen einhergehen, sind in allen unseren europäischen Nachbarländern, in denen der Nichtraucherchutz bereits umgesetzt wurde, mit einer überwältigenden, bei anderen Fragen nicht gekannten Zustimmung seitens der Bevölkerung verbunden gewesen.
- 4) Auch in Italien ist die Umsetzung des Nichtraucherchutzes von der Bevölkerung mit großer Zustimmung aufgenommen worden. Die Anzahl der Nichtraucher hat sich deutlich erhöht und die Zahl der Herzinfarkte ist bereits in den ersten Wochen messbar zurückgegangen. Damit könnten auch in Deutschland menschliches Leid vermieden und gleichzeitig Kosten gespart werden.
- 5) Die Vereinbarung mit der DEHOGA ist nicht nachvollziehbar, denn Restaurantbesucher haben - selbst wenn die DEHOGA die Vereinbarung erfüllen würde - nur die Wahl zwischen Raucher- und Passivraucherbereichen. Da die meisten Gastrobetriebe sowieso nicht unter die Vereinbarungen fallen, besteht die Gesundheitsgefährdung für Gastronomiemitarbeiter und Gäste fort.

Die unterzeichnenden Gesellschaften bitten Sie deshalb eindringlich, Ihren großen Einfluss geltend zu machen, damit wissenschaftliche Erkenntnisse auch in Deutschland in praktische Politik zum Wohle unserer Bürger umgesetzt werden können.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung in dieser wichtigen Frage.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. med. Helmut Gohlke  
Vorsitzender Projektgruppe Prävention  
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Prof. Dr. med. Rainer Dietz  
Präsident  
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Prof. Dr. med. Noth  
Vorsitzender  
Deutsche Gesellschaft für Neurologie

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Becker  
Vorsitzender  
Deutsche Herzstiftung

Prof. Dr. med. Sigmund Silber  
1. Vorsitzender  
Bundesverband Niedergelassener Kardiologen  
e.V. (BNK)

Prof. Dr. Otmar D. Wiestler  
Vorstandsvorsitzender des  
Deutschen Krebsforschungszentrums

Prof. Dr. med. Bernhard Rauch  
Vorsitzender  
Deutsche Gesellschaft für  
Prävention und Rehabilitation

Prof. Dr. H. Netz  
Präsident  
Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische  
Kardiologie

Prof. Dr. med. Harry Hahmann  
Vorsitzender  
Deutsche Gesellschaft  
für Atheroskleroseforschung

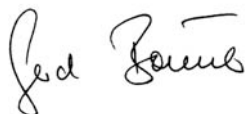
Prof. Dr. med. Hermann Haller  
Präsident  
Deutsche Hochdruckliga



Prof. Dr. med. Herbert Löllgen  
Vorsitzender  
Deutsche Gesellschaft für  
Sportmedizin und Prävention



Prof. Dr. O. Busse  
Geschäftsführer  
Deutsche Schlaganfallgesellschaft



Prof. Dr. med. Gerd Bönner  
Vorsitzender  
Nationale Herz-Kreislauf-Konferenz



Prof. Dr. med. Arno Krian  
Präsident  
Deutsche Gesellschaft f. Thorax-,  
Herz- und Gefäßchirurgie

**Korrespondenzadresse:**

Prof. Dr. med. Helmut Gohlke  
Chefarzt Klinische Kardiologie II  
Vorsitzender Projektgruppe Prävention  
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie  
Herz-Zentrum Bad Krozingen  
Südring 15  
D-79189 Bad Krozingen  
Tel.: 07633/402-411  
Fax: 07633/402-855  
E-Mail: [helmut.gohlke@herzzentrum.de](mailto:helmut.gohlke@herzzentrum.de)

**Kopien an alle BundesministerInnen:**

Franz Müntefering, Bundesminister für Arbeit und Soziales, Vizekanzler  
Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister  
Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Innern  
Brigitte Zypries, Bundesministerin der Justiz  
Peer Steinbrück, Bundesminister der Finanzen  
Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie  
Horst Seehofer, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Franz Josef Jung, Bundesminister der Verteidigung  
Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Ulla Schmidt, Bundesministerin für Gesundheit  
Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung  
Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung  
Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung